

20 Jahre BAUMETALL

Weitere Stimmen zur Jubiläumsausgabe

Dipl.-Ing. Manfred Haselbach, Chefredakteur und Herausgeber

Nach Redaktionsschluss für unsere Jubiläumsausgabe erreichten uns noch viele Glückwünsche per Telefon, aber auch weitere Zuschriften. Beispielsweise von Maria Baumann aus Mannheim, die mich zu „unserem Ritter BAUMETALL“ erhob, Klempnermeister Michael Messerschmidt aus dem thüringischen Fambach, Dachdecker- und Spenglermeister Norbert Heinzlmeier aus dem bayerischen Schrobenhausen, Dirk Mairose von KME Austria in Wien, von Herbert Battisti aus dem österreichischen Sulz und von Wilfried Geissmann aus dem schweizerischen Wohlen. Und nicht zuletzt Bernd Schäfer aus dem baden-württembergischen Heimsheim, der uns ein Bild von einer künstlerisch gestalteten Dachentwässerung sandte.

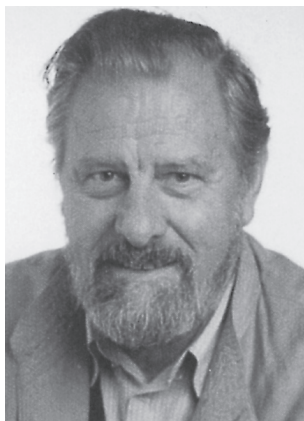


Künstlerisch gestaltete Dachentwässerung, fotografiert von Bernd Schäfer.



Gruß von Spenglermeister Robert Schneider aus Senden-Aufheim

Mit Robert Schneider verbindet mich eine lange Freundschaft und eine hübsche Anekdote aus der Vorzeit von BAUMETALL. Am 9. Mai 1974 reiste ich mit dem Zug nach Ruhpolding, um dort am nächsten Tag einen Fachvortrag auf dem bayerischen Verbandstag zu halten. Unterwegs trat ein guter Bekannter in mein Abteil: Herbert Schlenker, der unvergessene Fachlehrer an der Heinrich-Meindinger-Schule in Karlsruhe und Autor des Fachbuchs „Die Fachkunde der Bauklempnerei“. Dass ich viel Fachliches von ihm lernen durfte, habe ich schon in der vorhergehenden Ausgabe unserer Fachzeitschrift vermerkt.



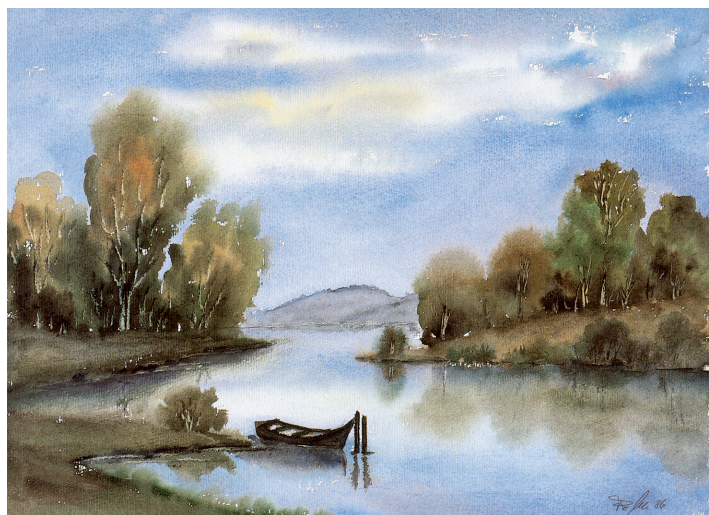
Robert Schneider



Jedenfalls sprachen wir auf dieser Reise wieder einmal über fachliche Dinge zu unseren bevorstehenden Vorträgen, aber auch über Gott und die Welt, nahmen eine Brotzeit zu uns und auch ein wenig Bier, und plötzlich stellten wir fest, dass wir schon am Bahnhof von Ruhpolding vorbeigefahren waren. An der ersten Bahnstation im Salzburger Land stiegen wir aus, nutzten die Gelegenheit und kauften jeder eine Flasche Stroh-Rum, die man damals in Deutschland kaum bekommen konnte und überquerten wieder die österreichische Grenze in Richtung Ruhpolding. Und stiegen dort aus, ohne uns diesmal verplaudert zu haben.

Wir verbrachten noch einen schönen Abend und absolvierten am nächsten Vormittag unsere Fachvorträge, denen eine lebhaftige Diskussion folgte. Bei dieser Gelegenheit lernte ich auch den Spenglermeister und Schadensgutachter Robert Schneider kennen und ahnte damals noch nicht, dass er einer der ersten sein sollte, der mich bei der von mir später ins Leben gerufenen Fachzeitschrift mit wertvollen Fachbeiträgen aus seiner fachkundigen Feder unterstützt. Der fachliche und private Gedankenaustausch mit Herbert Schlenker dauerte fort, bis er fünf Jahre später starb. Das war am 24. Oktober 1979. Robert Schneider schreibt:

◀ Und hier das in Heft 3/2005 versprochene Foto von dem Blumenkasten aus natürlich patiniertem Kupfer, von Spenglerhand gefertigt in der Bau- und Werkstattspenglerei Konrad Blamberger in München. In fünf Jahren, am 19. Juli, kann dieses Unternehmen sein 200-jähriges Bestehen feiern.



Flusslandschaft, gemalt von Robert Schneider im Jahr 1986.

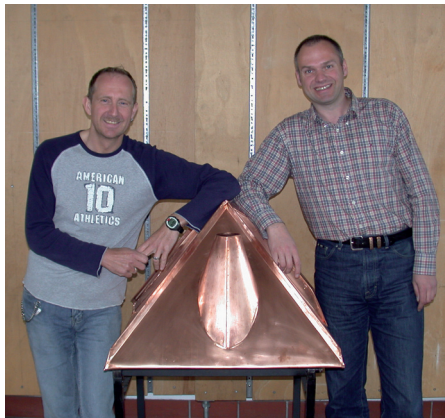
Mit Freude habe ich gelesen ...

... dass Du mit Deiner lieben Frau das 20-jährige Bestehen Deiner Fachzeitschrift feiern durftest. Meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche für alle weiteren Jahre. Gerne würde ich Dir noch mit Beiträgen helfen, aber wenn man mehrere Jahre im Ruhestand lebt, dann gehen doch einige Neuheiten an einem vorbei. So bin ich dankbar, in der BAUMETALL alle Neuerungen mitzubekommen. Besonders freue ich mich, wenn ich meine jüngeren Kollegen, die ich noch kenne, auf den Bildern sehe. Gerne denke ich an die Zeit zurück, in der wir uns anlässlich eines Verbandstages in Ruhpolding, damals auch noch mit Herbert Schlenker, kennen lernten. ■

Glückwünsche von der Spenglermeisterschule Schweinfurt

Ein weiterer Brief kam von Arno Fell, dem Meisterkursleiter an der Spenglermeisterschule Schweinfurt. Unter seiner Leitung hat sich diese Ausbildungsstätte auf die vordersten Plätze geschoben. Ein Beweis hierfür ist auch der Bildbericht über die jüngste Spenglermeisterprüfung in Heft 1/2005, Seite 52 ff. Dass dieser Bericht erscheinen konnte, daran hat auch

Matthias Kaemmer, der Marketingleiter dieser Spenglermeisterschule, seinen Anteil. Er hat den Text dazu geschrieben und kümmert sich auch sonst um ein positives Erscheinungsbild dieser Schule. Beide ergänzen sich gut und so ist auch der nachfolgende Brief ein Gemeinschaftswerk von beiden:



Arno Fell und Matthias Kaemmer

20 Jahre Baumetall – 20 Jahre Top-Engagement von den Haselbachs

Liebe Frau Haselbach, lieber Herr Haselbach!

Für die Medienbranche ist es schon etwas Besonderes, wenn sich ein Team so sehr

für eine ganze Branche – das Spenglerhandwerk – ins Zeug legt. 20 Jahre haben Sie den Herstellern und Anbietern von Werkzeugen und Maschinen, von Metallhalbzeugen und -produkten mit Ihrer Fachzeitschrift eine Plattform geboten, diese und andere Erzeugnisse gezielt dem Spenglerhandwerk vorzustellen. Sie haben es geschafft, einen Marktplatz (oder wie man heute sagt: eine Plattform) zu installieren, auf dem man sich trifft, informiert, austauscht, aber auch Geschäfte abschließt oder dies zumindest vorbereitet. Sie sind also ein wichtiger Faktor in der Absatzpolitik vieler Unternehmen, vor allem aber zwei Persönlichkeiten, die man mag und die sich für das Spenglerhandwerk voll und ganz einsetzen. Bleiben Sie uns und dem Spenglerhandwerk bitte noch lange erhalten. Das nächste Jubiläum, ein Vierteljahrhundert „Baumetall“, klopft bereits an. ■

Ein Leserbrief von Marc Warzawa

Marc Warzawa aus Mühlacker ist vielen unserer Leser bekannt durch zahlreiche Reportagen und Firmenporträts, mit denen er sich einen Namen gemacht hat. Er ist Dipl.-Ing. (FH) der Versorgungstechnik und Schweißfachingenieur. Außer-

FALZONAL®



Farbaluminium in Falzqualität

- Legierung, mechanische Gütewerte und Beschichtung sind auf die Falztechnik abgestimmt
- Hochwertige PVdF-Beschichtung mit großem Spektrum an Uni- und Metallicfarben
- Kein Metallabtrag
- UV-beständige, rutschhemmende Schutzfolie
- Verarbeitungstemperatur bis 0°C
- FALZONAL ist zu 100% recycelbar

Novelis Deutschland GmbH
Hannoversche Straße 1
D-37075 Göttingen
tel. +49 551 304 0
fax +49 551 304 474
novelis.com · falzonal.com

Novelis

dem ist er Mitglied im Verein Deutscher Ingenieure (VDI), im Deutschen Verband für Schweißen und verwandte Verfahren (DVS) und schon lange Jahre freier Mitarbeiter unserer Redaktion. Eines seiner Hobbys ist die Gestaltung von Kupferrosen in einer Perfektion, die ihm so leicht keiner nachmacht. Die Einleitung seines nachfolgend veröffentlichten Glückwunschs Schreibens belegt auch, dass er ein äußerst agiler Mensch ist. Zunächst aber noch ein wirklich schöner Spruch aus seinem Gedicht, das er uns freundlicherweise zum Jubiläum sandte. Das Gedicht können wir leider aus Platzgründen nicht in voller Länge wiedergeben, zumal Vera und Hartmut Plawer schon ein Gedicht zum Thema „20 Jahre BAUMETALL“ in der vorausgegangenen Ausgabe veröffentlicht haben. Dieser Spruch lautet:

Schon bald war in der Fachwelt klar, dass die Nullnummer keine Nullnummer war

Lieber Manfred, soeben zurück aus fremden Gefilden (für einen Auftraggeber waren Sublieferanten zu prüfen und „auf Vordermann“ zu bringen, unter anderem in Mühldorf, Neustadt, Wien, Ljubljana), möchte ich es nicht versäumen, Dir und Deiner lieben Frau zu 20 Jahren BAUMETALL zu gratulieren. Ich freue mich auf jede Ausgabe und bin gespannt, was sich in der Welt der Baumetalle zwischenzeitlich wieder zugetragen hat und welche neuen metallgedeckten oder -bekleideten Objekte es gibt.

Die Bedeutung der BAUMETALL liegt meines Erachtens darin, dass Du damit ein Forum geschaffen hast, an dem alle teilnehmen und zu Wort kommen können: Die



Marc Warzawa



Fototermin bei Brandt (vorne v. l.): Wilhelm Meier, Claudia Kümeller und Susanne Bröhl, dahinter Manfred Hemmersbach und Gert Bröhl. Babette Stangier und Hans Geissler befanden sich zum Zeitpunkt des Fototermins im wohlverdienten Urlaub.

Zulieferindustrie, der Handel und natürlich das Klempnerhandwerk als die fachkompetenten Ersteller von Metalldächern und -Wandbekleidungen. Die BAUMETALL hat mich ein (Arbeits-)Leben lang begleitet. Die ersten Exemplare sah ich auf dem Vespertisch meiner Lehrfirma liegen. Da ich sie sehr schätzte, habe ich sie abonniert.

Zwischenzeitlich habe ich auch selbst einige Beiträge liefern dürfen und war jedes Mal hoch erfreut, wie gut und gelungen die Berichte und Reportagen sich im Layout darstellten. Etliche Sonderdrucke waren meines Wissens die Folge. Vielen Dank für die gute, fruchtbare und stets konstruktive Zusammenarbeit. ■

Wortmeldung der Firma Brandt aus Köln

Dieses Unternehmen gilt als Marktpionier für den Einsatz von Edelstahl im Hochbau und es trifft sich gut, dass in der vorliegenden Ausgabe ein Bericht über das 30-jährige Bestehen dieses Unternehmens erscheinen kann. Gert Bröhl ist seit 1993 Geschäftsführer der Brandt Edelstahldach GmbH aus Köln. Er schreibt uns:

Einen herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum – verbunden mit einem großen Dankeschön

Liebe Baumetall und vor allem liebe Haselbachs, das Team der Firma Brandt Edelstahldach in Köln möchte das Jubiläum zum An-

lass nehmen, Ihnen ganz herzlich für eine 20-jährige gute, angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit zu danken. Denn diese Zusammenarbeit ist ja tatsächlich schon so alt, wie die Baumetall dieses Jahr „jung“ geworden ist.

Von Anfang an haben wir bei Ihnen immer ein offenes Ohr gefunden und eine gute Beratung bekommen, wenn wir Fragen hatten. Denn auch das muss mal gesagt werden: Eine Fachzeitschrift ist nicht nur ein Anzeigenträger, sondern für viele junge Unternehmen auch eine sprudelnde Quelle von Informationen. Und wir waren damals ja noch ein junges Unternehmen und hatten viele Fragen. Sie, lieber Herr Haselbach, haben sie uns immer beantwortet.

Erfolg im Markt ist nicht nur eine Frage des eigenen Könnens, sondern auch der Vermarktung. Und auch hier haben wir mit Ihnen einen idealen Partner gefunden. Unsere kontinuierliche Werbung in der Baumetall war immer ein Basispfeiler unserer Strategie und dank des fachlich qualifizierten Umfeldes Ihrer Fachzeitschrift eine erfolgreiche Strategie. Ihre direkten Partner bei uns sagen danke: Gert Bröhl und Familie, Babette Stangier, Manfred Hemmersbach, Wilhelm Meier, Claudia Kümeller und Hans Jürgen Geissler von unserer Werbeagentur. ■

Glückwünsche von Karl-Heinz Weber aus Berlin



Karl-Heinz Weber

Dieser Kupferfachmann hat für BAUMETALL schon viele Reportagen und Fachbeiträge verfasst. Unter anderem ermöglichte er im Rahmen unserer Vorschau auf die Dach + Wand in Leipzig im Jahr 1998 die Vorstellung von mit Kupfer neu ge-

20 Jahre BAUMETALL

Enke gratuliert
dem Kapitän und seiner Crew.

Das ist er!

Unser
"BAUMETALLER"



Es kann
nur einen geben!



ENKE
Enke
Sanieren mit Langzeit-Sicherheit

www.enke-werk.de

...weil Qualität sich auszahlt!



deckten Leipziger Kirchen. Aber auch die Kupferdachdeckung für das Festspielhaus in Bayreuth hat er detailliert beschrieben, ebenso wie viele andere interessante Objekte. Karl-Heinz Weber schreibt uns:

Sehr geehrter Herr Haselbach,

auch ich möchte mich gern in die Schar der Gratulanten einreihen, Ihnen und allen am Gelingen der Fachzeitschrift Beteiligten für die stets interessante Lektüre danken und weiterhin ein frohes, erfolgreiches Schaffen wünschen. Als ich 1992 die Arbeit als technischer Berater im Deutschen Kupfer-Institut in Berlin aufnahm, hatten Sie schon lange die Grundlagen für diese Tätigkeit durch zahlreiche Fachveröffentlichungen erarbeitet. In den Jahren 1994 bis 2004 kreuzten sich unsere Wege regelmäßig zu den einschlägigen Messeterminen, auf WMK*-Börsen zum Klempnertag oder anderen Branchenveranstaltungen.

Mit großer Dankbarkeit erinnere ich mich an Ihre fachliche Unterstützung und uneingeschränkte Hilfsbereitschaft mir und auch dem damals auf dem Feld des Metallbedachungsmarktes jungen Unternehmens MKM Hettstedt gegenüber, für das ich in diesem Zeitraum ebenfalls als technischer Berater tätig war. Ihre BAUMETALL war und ist seither mein stets aktueller fachlicher Begleiter. Auch wenn ich das Branchengeschehen unter den gegebenen Umständen momentan etwas aus der Distanz beobachte, so freue ich mich immer wieder auf die nächste Ausgabe Ihrer Fachzeitschrift.

Wenn ich die in Ihrer Jubiläumsausgabe beschriebene Entwicklung und die stark zurückgegangene Anzahl der Aussteller zur jetzigen Dach + Wand in Leipzig zur Kenntnis nehme, so überkommen mich doch wehmütige Erinnerungen an bessere Zeiten, beispielsweise an das Jahr 1998 – mit 620 Ausstellern und 46.000 Besuchern. Es bleibt nur die Hoffnung auf Besserung, wenn jeder an seinem Platz die Ärmel hochkrepelt (auch jeder in Verbänden und Politik). Wie es auch kommt, ich wünsche mir und allen Lesern, dass die BAUMETALL weiterhin darüber berichten wird. ■

* WMK = Wirtschaftsgemeinschaft für Metaldächer und Fassaden in Klempnertechnik, im April 2003 leider aufgelöst. Die letzte WMK-Informationsbörse fand 2002 in Verbindung mit dem 11. Deutschen Klempnertag in Würzburg statt.



In Vorfreude auf das 20-jährige Bestehen von BAUMETALL hat unser Chefredakteur das Kürzel BM und das Erscheinungsjahr als Beschriftung für sein Nummernschild gewählt.

Glückwunsch von Albert Sporer

Wer einmal die Katakomben der Ornamentenwerkstatt der 1882 gegründeten Firma Lorenz Sporer in München betreten hat, wird die altherwürdigen Maschinen und das einzigartige Fallwerkd zur Herstellung von Ornamenten nicht so schnell vergessen. Aber alles ist gepflegt, gewartet und alles funktioniert. Die Tradition der Ornamentenherstellung lebt fort. Und dafür sorgt Albert Sporer, der am 20. November 2004 die Vollendung seines 70. Lebensjahres feiern konnte. Unsere Redaktion dankt ihm für viele fachlich fundierte Beiträge, die unsere Rubrik „Spengler-Ornamente“ bereichert haben. Albert Sporer schreibt:



Albert Sporer

Sehr geehrter Herr Haselbach,

zum 20-jährigen Jubiläum gratuliere ich der Baumetall und besonders Ihnen, Herr Haselbach, zu dieser ausgezeichneten Fachzeitschrift. Mit der Baumetall haben Sie vor 20 Jahren eine Fachzeitschrift geschaffen, die für alle Spengler, Flaschner oder Klempner auch in der jetzigen Zeit immer noch richtungsweisend ist. Es gibt keine andere Fachzeitschrift, die auf unser Berufsbild so speziell eingeht oder auch durch lebendige Berichte unser Berufsspektrum so interessant widerlegt. Sie ist einfach die Zeitschrift für unseren Berufsweig. Für die Zukunft wünsche ich der Baumetall alles Gute und freue mich auf Inhalte, die weiterhin mit so viel Kompetenz an Fachwissen in Ihrer Zeitschrift erscheinen. ■

Ein herzliches Dankeschön

Allen treuen Lesern und Leserbriefschreibern, die sich vor Redaktionsschluss für die Ausgabe gemeldet haben, gilt der herzliche Dank unseres kleinen Teams. Denn solche menschlichen Zuwendungen sind natürlich Balsam für die Seele und zugleich Ansporn, nicht nachzulassen, sondern weiter daran zu arbeiten, dass Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, unsere Fachzeitschrift weiterhin eine geschätzte Hilfe in Ihrem Berufsleben ist. ■

Ein BAUMETALL-Empfang und ein Fachaufsatz

Die Rubrik Rückblende in dieser Ausgabe wird ergänzt durch einen Bildbericht von dem BAUMETALL-Empfang, den der Technische Fachverlag aus Stuttgart anlässlich des 20-jährigen Bestehens gegeben hat – und durch einen Fachaufsatz aus alten Zeiten. Zur Erinnerung: In unserer Jubiläumsausgabe hatten wir auf Seite 3 die Inhaltsseite von Heft 1/1985 veröffentlicht. Neben einem schönen Ornament von der hier schon erwähnten Firma Sporer aus München war dort auch ein schwerer Kunstfehler veröffentlicht. Diesen behandelte damals der viel zu früh verstorbene Schweizer Spenglermeister Hermann Pfister in einem wegweisenden Fachbeitrag.

Sein Kampf gegen umgelegte Stehfalze dauerte sein Leben lang und er hatte schlussendlich auch Erfolg damit. Auf weiteren drei Redaktionsseiten können Sie nach dem Bildbericht über den BAUMETALL-Empfang sehen, wie fortschrittlich Hermann Pfister dachte, wie sehr er sich für unser Handwerk engagierte und welchen Einfluss er auf die Klempnertechnik von heute ausgeübt hat. Sie werden dabei auch feststellen, dass vor 20 Jahren die Bilder überwiegend in schwarzweiß veröffentlicht wurden. Farbfotos waren damals ein absoluter Luxus. Auch in dieser Hinsicht haben sich die Zeiten geändert. ■

**PFUSCHER
LEBEN
VON DER
EINBILDUNG.**

**PROFIS
VON DER
AUSBILDUNG.**

SEEBÜRGER & SCHRETTNER

Ein Dach zu decken war niemals einfach. Das Dach der Zukunft ist noch dazu ein Sonderfall. Da ist alles aus einem Material (Aluminium), alles von einem Handwerker, da kommt alles von einem Hersteller (PREFA).

Nur speziell geschulte Handwerker erhalten das PREFA-Dachprofi-Zertifikat. Sie decken das Haus mit einem Dach wie es kein zweites gibt. Fragen Sie nach dem Profi!

036941/785-10

DAS DACH, STARK WIE EIN STIER!

